

Digitalisierung und IT-Projektportfolio konsequent und schnellstmöglich umsetzen

Digitalisierung und IT-Projektportfolio konsequent und schnellstmöglich umsetzen
Antrag Nr. 20-26 / A 00335 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste
vom 04.08.2020, eingegangen am 04.08.2020

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02502

3 Anlagen

- Stadtratsantrag
- Übersichtstabelle
- Mitzeichnung Gleichstellungsstelle

Beschluss des IT-Ausschusses vom 17.03.2021 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag des Referenten.....	2
1. Ausgangssituation.....	2
1.1. Antrag.....	2
1.2. Vorhandene Elemente der Berichterstattung über Digitalisierung und IT.....	3
1.3. Behandlung des Antrags.....	3
2. Umsetzungsstand der Digitalisierungsstrategie.....	4
2.1. Themenüberblick.....	4
2.2. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Stadtverwaltung.....	6
2.2.1. Digitalmanagement.....	6
2.2.2. Grundlagen der Digitalisierung.....	6
2.2.3. Arbeiten in Zeiten der Digitalisierung.....	7
2.2.4. Gesetzliche Themen.....	8
2.2.5. Linienthemen des Bereichs Stadtverwaltung.....	8
2.3. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Infrastruktur.....	9
2.3.1. Digitale Dateninfrastruktur.....	9
2.3.2. Informationsplattform.....	10
2.3.3. Kommunikationsinfrastruktur.....	10
2.4. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Stadtgesellschaft.....	11
2.4.1. Sensorik.....	11
2.4.2. Bürger*innenpartizipation.....	11
2.4.3. Digitale Kompetenz.....	12
2.4.4. München Smart City App.....	13
2.4.5. Digital Charta.....	13
2.4.6. Kapazitätsfinder Phase I.....	13

2.4.7. Begleitende Maßnahmen zur Innovations- und Start-up-Förderung.....	13
3. Strategisch wesentliches IT-Projektportfolio.....	14
3.1. Themenüberblick.....	14
3.2. Digital for Finance (d4f).....	14
3.3. NeoHR.....	16
3.4. NeoIT.....	18
3.5. KVR Online 2023.....	18
3.6. Weiterentwicklung RIS.....	19
3.7. CAFM.....	19
3.8. Projekt BauPMS.....	19
3.9. Projekt GARBIS.....	20
3.10. Projekt GORILLA.....	21
3.11. ALW3_0 – Phase II.....	21
3.12. Projekt BAU-ER.....	22
3.13. Projekt Gewerbe 3.0.....	22
3.14. Projekt DAVE.....	23
3.15. Projekt Umsetzung Mobilitätsreferat.....	23
3.16. Projekt AFASOFT.....	23
3.17. Projekt Schuldnerberatung.....	24
3.18. Optimierung Wahlen 2021-2026.....	25
3.19. KiTa Einrichtungsverwaltung.....	25
3.20. Projekt Lifecycle Friedhofsverwaltung.....	25
4. Bei Projekten Wirtschaftlichkeit transparent darstellen.....	26
5. Beteiligungen.....	26
II. Antrag des Referenten.....	27
III. Beschluss.....	27

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangssituation

1.1. Antrag

Der Titel des Antrags lautet: „Digitalisierung und IT-Projektportfolio konsequent und schnellstmöglich umsetzen“. Inhaltlich wird gefordert:

Das IT-Referat berichtet dem Stadtrat ab dem ersten Quartal 2021 halbjährlich zum Umsetzungsstand der Digitalisierungsstrategie (aus dem Juli 2019) und über weitere strategische IT-Programme, sowie zu den Zielsetzungen 2025 aus der Digitalisierungsstrategie. Es werden alle wesentlichen Projekte dargestellt mit Zielerreichungsgrad (Soll-Ist-Vergleich) bzgl. Zeitplanung, Ergebnissen und Budget.

Zum strategisch wesentlichen IT-Projektportfolio wird mit vergleichbarer Darstellung jährlich berichtet. Für Vorhaben, deren Zielerreichung bzgl. Zeit, Ergebnissen oder Budget gefährdet erscheint, werden Ursachen und qualifizierte Handlungsoptionen dargestellt und zur Entscheidung vorgelegt.

Außerdem wird bei allen Projekten die Wirtschaftlichkeit transparent dargestellt und eventuelle Digitalisierungsgewinne müssen mit nachvollziehbaren Berechnungen quantifizierbar gemacht werden.

Begründung

Wir sehen die Digitalisierung als große Chance für eine moderne bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung, aber auch für Gesellschaft und Wirtschaft insgesamt.

Wie im Digitalisierungsbericht 2019/2020 vom RIT vorgestellt, gibt es umfangreiche Projekte, welche in den nächsten Monaten und Jahren umgesetzt werden sollen. Es ist wichtig für den Stadtrat, über den aktuellen Stand und den Fortschritt bei strategischen Themen, wie zum Beispiel der Umsetzung der Digitalisierung, auf dem Laufenden gehalten zu werden und ggf. steuern zu können.

1.2. Vorhandene Elemente der Berichterstattung über Digitalisierung und IT

Digitalisierungsradar

Das Digitalisierungsradar ist eine Plattform zum Management von Daten und Information, mit dem Fokus auf der Präsentation, Zusammenarbeit und Kommunikation. Es basiert auf einer Cloud-Lösung und wurde für den Einsatz im Kontext der LHM ausgerichtet. Auf vielfältige und anschauliche Weise erlaubt es das Digitalisierungsradar, Daten und ihre Zusammenhänge verständlich und nachvollziehbar in Form von „Stories“ zu gestalten und strukturiert, übersichtlich und auf innovative Weise zu visualisieren. Die Möglichkeit einer interaktiven Navigation durch die Daten und Betrachtungsebenen ermöglicht es den Nutzer*innen, auch komplexe Zusammenhänge zu verstehen und erlebbar zu machen. Funktionen zur interaktiven Beteiligung, wie z. B. eine Kommentierung, erlauben eine referatsübergreifende, transparente Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Stories.

Das Digitalisierungsradar wird als Plattform genutzt, um die städtische Digitalisierungsstrategie abzubilden und sie auch den Beschäftigten der LHM und den Bürger*innen visuell und mit relevanter Information unterlegt in interaktiver Form nahezubringen. Das Digitalisierungsradar ist ein Repository für Daten und Informationen zu unseren Digitalisierungsvorhaben und erlaubt es, diese in vielfältiger Weise zu strukturieren, Relationen zwischen Daten herzustellen, Bezugsobjekte wie Stadtratsanträge oder Beschlüsse damit zu verknüpfen und unterschiedlichste Sichten auf die Daten zu definieren, um verständliche und intuitiv erfassbare Interpretationen zu den Sachverhalten zu ermöglichen. In den drei Kernbereichen Stadtverwaltung, Infrastruktur und Stadtgesellschaft werden die einzelnen Handlungsfelder, sowie die damit verbundenen Maßnahmen aufgezeigt. Wichtige unmittelbar mit den Maßnahmen verbundene Dokumente – hier sind insbesondere die thematisch einschlägigen Stadtratsanträge zu nennen – sind ebenfalls über das Digitalisierungsradar eingebunden und den Maßnahmen zugeordnet.

Verwaltungsinterne Quellen

Die Informationen, die dieser Beschlussvorlage zugrunde liegen, speisen sich bei den IT-Programmen, den IT-Projekten und bei einigen aufwändigen Maßnahmen aus den im Projektmanagement vereinheitlichten Statusberichten zu den Einzelthemen. Bei Maßnahmen, die innerhalb der Linienorganisation oder zumindest außerhalb des IT-Referats weiter verfolgt werden, stehen diese Statusberichte nicht zur Verfügung. Hier wird auf eine strukturierte Befragung der beteiligten Bereiche zurückgegriffen.

1.3. Behandlung des Antrags

Für die erstmalige Berichterstattung im Stadtrat erfolgt eine etwas ausführlichere Erläuterung, nachfolgende Beschlussvorlagen oder Bekanntgaben werden die einzelnen Maß-

nahmen der Digitalisierung und wesentlichen IT-Projekte strukturiert, aber deutlich mehr stichpunktartig bzw. tabellarisch darstellen.

Die hier vorliegende initiale Beschlussvorlage ist für den März 2021 vorgesehen. Für die dauerhaft erforderliche Berichterstattung bietet sich ein halbjährlicher Zyklus mit Berichten im September und März an.

2. Umsetzungsstand der Digitalisierungsstrategie

Der Kernsatz der Digitalisierungsstrategie lautet: 2025 ist München eine zukunftsorientierte und nachhaltig agierende Metropole, die die Digitalisierung aktiv und verantwortungsbewusst zum Wohl der Stadtgesellschaft einsetzt.

Strategische Prinzipien der Digitalisierung sind

- Informationssicherheit und Datenschutz,
- Kunden*innenorientierung,
- Offenheit und Transparenz (Open data),
- digitale Souveränität (Open Source, offene Standards und offene Schnittstellen),
- Gleichstellung, Inklusion, Diskriminierungs- und Barrierefreiheit sowie
- Nachhaltigkeit.

Die Digitalisierungsstrategie orientiert sich neben den querschnittlich geltenden Zielen an den nachfolgend dargestellten übergeordneten Zielen der Perspektive München:

- digitale Daseinsvorsorge,
- transparenter und vertrauenswürdiger Umgang mit Daten,
- Digitalisierung für nachhaltige Entwicklung,
- Bereitstellung von Experimentierfeldern für Smart City Anwendungen,
- digitale Verwaltung und Kulturwandel,
- digitale Kommunikation und Mitgestaltung.

Die Kernbereiche, auf die sich die Digitalisierungsstrategie bezieht, sind die Stadtverwaltung, die Infrastruktur und die Stadtgesellschaft. In diesen Bereichen gibt es zahlreiche Ziele und Handlungsfelder, über die im Anschluss ein Überblick gegeben wird.

2.1. Themenüberblick

Die nachfolgend dargestellten Themen sollen einen Überblick geben und haben referatsübergreifenden Bezug.

Stadtverwaltung

- Digitalmanagement
- Grundlagen der Digitalisierung
 - München Portal der Zukunft (inkl. Bürger*innen-ID)
 - E-Akte
 - Inputmanagement,
 - Outputmanagement
- Arbeiten in Zeiten der Digitalisierung
 - Mobiler IT-Arbeitsplatz

- Moderne Arbeitsräume
- Videoconferencing
- Arbeiten 4.0
- Gesetzliche Themen
 - Online Anträge (OZG)
- Linienthemen des Bereichs Stadtverwaltung
 - Digitalisierung der Geschäftsprozesse
 - Kapazitätsfinder

Infrastruktur

- Digitale Dateninfrastruktur
 - Datenstrategie
 - Daten-Broker
 - Plattform für das Internet der Dinge (IoT)
 - Open Data Plattform
- Informationsplattform muenchen.digital
- Kommunikationsinfrastruktur
 - M-WLAN
 - Förderung Breitbandausbau

Stadtgesellschaft

- Sensorik
 - Smarte Altkleidercontainer
 - Mobile Schadstoffsensoren
 - Feuerwehr-Drohne
- Bürger*innenpartizipation
 - Beteiligungsplattform
 - Munich Urban Colab
 - Bürger*innenlabs
 - Mobilitätslabs
- Digitale Kompetenz
 - Digitale Transformation der Münchener Bildungseinrichtungen
 - Schulungs- und Bildungsangebote
- Einzelthemen Stadtgesellschaft
- München Smart City App
- Digital Charta

- Kapazitätsfinder
- Begleitende Maßnahmen zur Innovations- und Start-up-Förderung

Jede dieser Maßnahmen, bei der hinsichtlich der Termine, des Budgets und der Ergebnisse die Ziele erfüllt werden, erhalten den Gesamtstatus *grün*.

2.2. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Stadtverwaltung

2.2.1. Digitalmanagement

Für die Beratung zur Digitalisierung waren ursprünglich Digitalmanager*innen in allen Referaten und Eigenbetrieben vorgesehen.

Die Stellen für die ursprünglich geplanten/beantragten Digitalmanager (18) wurden im Rahmen der Abstimmung der Eckdaten für den Haushalt 2020 im Jahr 2019 nicht genehmigt. Die Digitalisierungsberatung kann damit aufgrund der Corona-bedingten Sparmaßnahmen nur mit zwei Stellen im IT-Referat erfolgen.

Fortschritt (inhaltlich in %)

x																		
0 – 20 %		20 – 40 %				40 – 60 %				60 – 80 %				80 – 100 %				

2.2.2. Grundlagen der Digitalisierung

Zu den Grundlagen der Digitalisierung gehören die Maßnahmen E-Akte mit den flankierenden Themen *Inputmanagement* und *Outputmanagement*, das *Projekt München Portal der Zukunft inkl. Bürger-ID*.

Eine der tragenden Säulen der Digitalisierung ist die E-Akte als Kernprojekt mit den unterstützenden flankierenden Projekten ein Input- und ein Outputmanagement bereit zu stellen, um an den Schnittstellen zur Stadtgesellschaft den möglichst digitalen Übergang der zugrunde liegenden Dokumente und der Verwaltungsprodukte sicher zu stellen.

Für die Einführung einer E-Akte wurde in 2020 eine Blaupause erstellt, hier werden gute Fortschritte gemacht, die Bearbeitung erfolgt planmäßig, die bis Ende 2020 gesteckten Ziele wurden erreicht, das entsprechende Budget ist etwas über Plan.

Für einen stadtweit flächendeckenden Einsatz der E-Akte wurde eine Beschlussvorlage mit entsprechender Finanzierung eines gesamtstädtischen Programms im Sitzungszyklus Dezember 2020 vom Stadtrat verabschiedet.

Das Projekt Inputmanagement wurde gestartet und liegt im Plan. Arbeiten am Outputmanagement beginnen in 2022.

Mit dem Projekt München Portal der Zukunft soll als weitere tragende Säule der Digitalisierung eine Plattform für die Stadtgesellschaft für Ende-zu-Ende-Prozesse bereitgestellt werden. Nach außen entsteht dabei ein modern gestalteter interaktiver Internetauftritt, nach innen ist eine Digitalisierungsplattform erforderlich, über beide Komponenten erfolgt eine durchgängige Digitalisierung der Angebote ohne Medienbrüche. Im Rahmen des dafür erforderlichen Projekts wird auch die Bürger*innen-ID als integraler Bestandteil mit bearbeitet. Das Vorhaben befindet sich in der Projektphase 1 noch vor einem notwendigen Stadtratsbeschluss mit entsprechender Finanzierung für den Aufbau und den Betrieb der

Plattform. Die Vorarbeiten in der Phase 1 erfolgen plangemäß und waren im Dezember 2020 zu 80 % inhaltlich fortgeschritten. Der Projektstatus war grün.

Weder für das München Portal der Zukunft noch für eine dabei erforderliche Digitalisierungsplattform wurde bisher für die Umsetzung eine Finanzierung und Projektfreigabe durch den Stadtrat beschlossen.

Fortschritt (inhaltlich in %)

0 – 20 %				20 – 40 %				40 – 60 %				60 – 80 %				80 – 100 %			

2.2.3. Arbeiten in Zeiten der Digitalisierung

Zum Themenfeld *Arbeiten in Zeiten der Digitalisierung* gehören die Themen *Mobiler IT-Arbeitsplatz*, *Moderne Arbeitsräume* und *Videoconferencing*, sowie *Arbeiten 4.0*

Hinsichtlich des *mobilen IT-Arbeitsplatzes* sind bereits Ende 2020 ca. 50 % der betreuten Arbeitsplätze in der Verwaltung mit mobilen Geräten (Notebooks) für die tägliche Arbeit ausgestattet. Die Maßnahme war ursprünglich für einen Zeitraum bis 2024 eingeplant. Durch die besonderen Umstände der Pandemie bedingt ist man hier weit voraus und wird voraussichtlich Ende 2021 eine Ausstattung von ca. 55-60 % der Mitarbeitenden mit mobilen Endgeräten (Notebooks) erreicht haben, bei denen die fachlichen Anforderungen dies erfordern oder geeignet erscheinen lassen. Die erforderlichen Mittel dafür sind eingeplant.

Im 4. Quartal 2020 waren ca. 5.500 Smartphones und ca. 7.500 einfache Handys (Basis Handys) im dienstlichen Einsatz. Hinsichtlich der Basis Handys ist zu beachten, dass zu einem gewissen Anteil Kolleginnen* und Kollegen* ohne festen Büroarbeitsplatz mit diesen Geräten arbeiten, zum anderen unabhängig von einzelnen Benutzer*innen Fahrzeuge mit diesen Geräten ausgestattet sind. Ausgehend von ca. 25.000 reinen Büroarbeitsplätzen sind somit erst ein Fünftel mit Smartphones ausgestattet. Wenn ein weiteres Fünftel auf dem Hintergrund der individuellen Anforderungen dauerhaft kein Gerät für mobile Kommunikation braucht blieben etwa drei Fünftel, mithin ca. 15.000 Mitarbeitende mit offenem Bedarf. Hierfür ist bislang keine Finanzierung erfolgt.

Bei der Maßnahme *Videoconferencing* ist geplant in 2021 mit der Umsetzung zu beginnen. Der zwischenzeitliche Betrieb der proprietären Lösung ist bis Ende 2022 gesichert.

Die Arbeits- und Besprechungsräume der LHM sollen mit moderner Hardware (z. B. Smart Screens, WLAN) ausgestattet werden, dabei ist das Ziel, die gemeinsame Arbeit an Themen produktiv zu gestalten. Die Ausstattung mit WLAN läuft als gesonderte Maßnahme, siehe unten.

Zum Thema moderne Arbeitsräume gehören auch die damit verbundenen neuen Konzepte zur Zusammenarbeit und zur raumsparenden Neuorganisation im Hinblick auf die verstärkte Nutzung von Homeoffice. Diese Themen liegen bzgl. der fachlichen Aufgaben „Räume“ und „Personal“ beim POR und KR.

Das Thema Arbeiten 4.0 hat einen Planungshorizont bis 2025 und wird in 2021 gestartet.

Hinsichtlich des *mobilen IT-Arbeitsplatzes incl. der Smartphones* sowie des *Videoconferencings* in Bezug auf die Ausstattung der Besprechungsräume ist der Status des Maßnahmenbündels grün.

Mit der Open-Source-Lösung Camunda konnten auch bereits einige Workflows digital und papierlos abgebildet werden. Ein Beispiel dafür ist die Beantragung von mobilem Arbeiten und Homeoffice gemäß der DV MoHo im IT-Referat.

Generell gilt das Thema Workflow-Orchestration-Engine als Thema des MPdZ. Hinsichtlich des Fortschritts der Maßnahme wird daher auf das entsprechende Kapitel verwiesen.

2.3. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Infrastruktur

2.3.1. Digitale Dateninfrastruktur

Rund um die digitale Dateninfrastruktur sind folgende Themen bzw. Maßnahmen von Bedeutung: Die *Datenstrategie* als Grundlage und Rahmensetzung, ein *digitaler Daten-Broker* für redundanzarme und konsistente Datenspeicherung, eine *Plattform für das Internet der Dinge (IoT)* und eine *Open Data Plattform*.

Die Datenstrategie befindet sich derzeit in der Phase der Bearbeitung, der inhaltliche Fortschritt wird mit 95 % eingeschätzt. Mit der Fertigstellung der Bearbeitung wird Ende des ersten Quartals 2021 gerechnet. Die Erarbeitung erfolgt in der Linie.

Zielszenario hinsichtlich des Datenbrokers wäre es, dass Stammdaten von Bürger*innen nicht von jeder einzelnen Dienststelle oder jedem einzelnen Referat bzw. Eigenbetrieb selbst gespeichert werden, sondern dass es für diese Stammdaten eine zentralen Speicherort gäbe, in dem die Bürger*innen selbst die Adresse, die Kontaktdaten und weitere persönliche Informationen pflegen können, sofern sie dies wünschen. Wenn diese Daten aus einem beliebigen Verwaltungsvorgang heraus benötigt werden, würde der Daten-Broker wie die Spinne im Netz auf diese zentrale Datenhaltung zugreifen und hätte damit immer die aktuellsten Daten zur Verfügung. Die Materie bedarf einer rechtlichen Klärung (Wer hat die Oberhoheit über der Daten, wie wird die Datenbereitstellung datenschutzrechtlich sauber umgesetzt) und einer technischen Umsetzung. Die technische Umsetzung wurde im Rahmen der bisherigen Planung dem Projekt für das München Portal der Zukunft zugeordnet, weil der Datenbroker technisch eine Funktionalität der Digitalisierungsplattform des MPdZ darstellen würde. In die spezielle rechtliche Klärung der Thematik Daten-Broker wurde noch nicht eingestiegen, da dies an die Realisierbarkeit des Projekts München Portal der Zukunft gekoppelt ist.

Als Plattform für das Internet der Dinge (IoT) wird bei der LHM der digitale Zwilling (auch Connected Urban Twin, kurz CUT) aufgebaut. Mit dem „Digitalen Zwilling“ entsteht ein sehr genaues, 3-D-Modell der Stadt, basierend auf Karten- und anderen Geodaten und vielen anderen Informationen, etwa über Gebäude und Grünflächen. Hier sollen alle wesentlichen Messdaten einfließen und mit ihrem Raumbezug eingeordnet werden.

Eine Plattform für Open Data der Stadtverwaltung München besteht und ist unter der Adresse <https://www.opengov-muenchen.de/> im Internet zu finden. Stand Ende Dezember 2020 sind 161 Datensätze aus verschiedenen Bereichen der Verwaltung veröffentlicht. Für die Erweiterung des Angebots ist Voraussetzung, dass die Fachbereiche die fachlichen Daten des jeweiligen Bereichs freigeben und eine aufwandsarme Bereitstellung möglich ist.

Daneben wird auch die auf OSS basierende Plattform soweit erforderlich verbessert und weiter entwickelt. Hier steht im Rahmen des Life-Cycle-Mamagements ein Upgrade auf die nächsthöhere Version bevor, die hinsichtlich der Planungen im grünen Bereich ist.

Das Maßnahmenbündel rund um die digitale Dateninfrastruktur ist grün, in Bezug auf den Daten-Broker (Teil des MPdZ) noch ohne Status.

Fortschritt (inhaltlich in %)

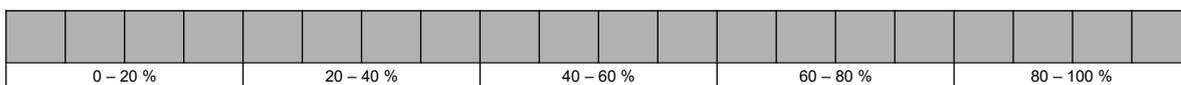


2.3.2. Informationsplattform

Für die Information und Kommunikation der Digitalisierungsstrategie und die Umsetzung der zugehörigen Maßnahmen wurde die Plattform *muenchen.digital* ins Leben gerufen. Die Plattform ist unter <https://muenchen.digital/> auffindbar.

Die Plattform ist in Betrieb und informiert kontinuierlich über Aktivitäten unterschiedlicher Komplexität im Bereich der Digitalisierung. Neue Informationen werden laufend ergänzt.

Fortschritt (inhaltlich in %)



2.3.3. Kommunikationsinfrastruktur

Zum Bereich Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur gehören die Themen *Breitbandausbau* und *M-WLAN*.

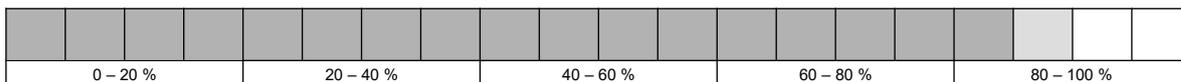
Der Projektstatus bei *M-WLAN* ist grün, Projektfortschritt und Budgetverbrauch lagen Ende Dezember bei 100 %.

Zum Thema *M-WLAN* Phase III wird in 2021 ein Beschluss in den Stadtrat eingebracht, da für 2021 ff. keine Mittel für einen weiteren Ausbau zur Verfügung stehen.

Die Maßnahme *Breitbandausbau* dient der Versorgung aller Standorte von Schulen und Dienststellen der LHM mit einer breitbandigen Glasfaseranbindung. Für den Ausbau ist eine enge referateübergreifende Zusammenarbeit mit den Referaten BAU, KOM, RBS und KVR sowie externen Partnern wie den SWM und verschiedenste Gebäudeeigentümer zugrunde. Die Maßnahme wird aus dem Linienbudget finanziert.

Der Beginn der Maßnahme war im Januar 2018. Der aktuelle Stand Anfang Dezember 2020 lag bei einem Projektfortschritt von 87 % gemessen über alle Arbeitspakete. Die terminlichen, monetären und qualitativen Projektziele konnten bislang eingehalten werden. Das Maßnahmenende ist vorgesehen für Ende Februar 2022. Aktuell werden Budgetkürzungen in 2021 befürchtet und als Projektrisiko geführt.

Fortschritt (inhaltlich in %)



2.4. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Stadtgesellschaft

2.4.1. Sensorik

Zum Themenbereich Sensorik gehören die Digitalisierungsmaßnahmen *Smarte Altkleidercontainer*, *Mobile Schadstoffsensoren*, im weiteren Sinne auch die *Feuerwehr-Drohne*.

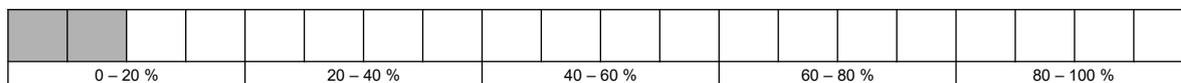
Der inhaltliche Fortschritt im Projekt rund um die Smarten Altkleidercontainer lag Ende Dezember 2020 bei ca 35 %. In 2021 soll das Projekt weitgehend abgeschlossen sein.

Anfang 2021 beginnen das IT-Referat und die Stadtwerke München (SWM) unter Beteiligung des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ein Projekt, um die Sensorik zur Füllstandsmessung in einem breiteren Testfeld praktisch zu überprüfen. Dabei dienen die Ergebnisse eines Vorprojekts von AWM und SWM aus 2020 zur Auswahl geeigneter Sensorik und zur Nutzung der SWM-LoRa-Infrastruktur als Grundlage.

Dieses Projekt zu smarten (Altkleider-)Containern kann als Blaupause für die Kopplung der auf etablierten Standards basierenden LoRa/IoT-Plattform der SWM mit der Geodaten/UrbanDataPlattform der LHM gesehen werden. Anhand der aktuellen Daten und Datenverläufe können unterschiedlichste Lösungen zu Optimierung der Strecken, Abläufe und Infrastruktur abgeleitet und bewertet werden.

Die beiden Themen Mobile Schadstoffsensoren und Feuerwehr-Drohne wurden verschoben, da auf Grund der coronabedingten Kürzungen keine Mittel für die Themen bereit stehen.

Fortschritt (inhaltlich in %)



2.4.2. Bürger*innenpartizipation

Für die Bürger*innenpartizipation ist eine Lösung zur technischen Unterstützung erforderlich, die verschiedene Formen der Bürger*innenbeteiligung ermöglicht. Ein IT-System sollte etwa folgende Aktionen unterstützen können: Umfragen, Diskussionen, Vorschläge, Abstimmungen, Meldungen und Hinweise, etc.

Im Q1 2021 bringt das IT-Referat im Rahmen des E- und Open-Government-Beschlusses eine Beschlussvorlage ein, in der das weitere Vorgehen beim Aufbau einer Bürgerbeteiligungsplattform dargestellt wird.

Es sollen zum einen beständige, durchgehend verfügbare Beteiligungsangebote, als dauerhaftes Angebot an Bürger*innen, ihre Interessen und Sichtweisen initiativ einzubringen. Weiterhin soll es anlassbezogene, projektspezifische Beteiligungsangebote mit hohem Konkretisierungsgrad und im Detail definiertem Beteiligungsrahmen für die Bürger*innen geben. Hinzu kommen noch periodische und jeweils zeitlich begrenzte Beteiligungsangebote als Mischform der beiden erst genannten Kategorien.

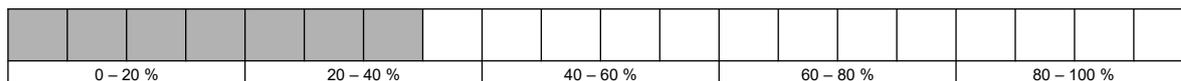
Ein Teilprojekt von eGovernment zur Anforderungserhebung an eine Online-Beteiligungsplattform (Fachkonzept) mit anschließender Auswahl einer Beteiligungsplattform für die LHM (MBUC) wurde bereits gestartet.

Die Thematik rund um die *Bürgerlabs* kann aktuell Pandemie-bedingt nicht stringent verfolgt werden. Der geplante Start der Maßnahme war Q2 2020, das geplante Ende

Q2 2021. Wenn sich die Gefährdungslage im kommenden Jahr entspannt, kann hier der Faden wieder aufgegriffen werden. Projektstatus zu den Bürgerlabs ist grün, der inhaltliche Fortschritt liegt bei 35 %.

Zum Thema *Mobilitätslabs* sind aktuell keine zentralen Aktivitäten geplant. Das Thema wird erst aktuell, wenn das Mobilitätsreferat nach einer gewissen Aufbau- und Einschwingphase die dafür geltenden Anforderungen an das IT-Referat heranträgt.

Fortschritt (inhaltlich in %)



2.4.3. Digitale Kompetenz

Um die vielen Angebote der Digitalisierung auch für die Stadtgesellschaft nutzbar machen zu können, sind Angebote zum Aufbau von Digitaler Kompetenz für die Stadtgesellschaft erforderlich. Die bisherige Nutzung von Online-Angeboten bleibt bis auf wenige Ausnahmen hinter den Erwartungen zurück.

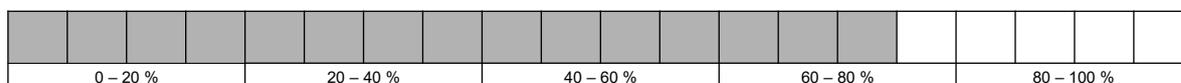
Insbesondere von der Münchner Volkshochschule, aber auch von den Referaten der LHM, wird bereits ein vielfältiges Angebot an Beratung, Kursen, Veranstaltungen und Anlaufstellen für Medien- und Digitalkompetenz bereit gestellt. Darunter sind auch Angebote speziell für Senior*innen sowie Kurse für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie etwa aufgrund körperlicher Einschränkungen.

Um nicht Doppelstrukturen in den einzelnen Angeboten zu schaffen, kümmert sich das IT-Referat verstärkt um die digitale Vernetzung und die einfache Auffindbarkeit der Angebote für die entsprechenden Zielgruppen. Gleichzeitig wird das gesamte Angebot gegen Standards für die heute notwendigen digitalen Kompetenzen gespiegelt, um Lücken im Angebot zeitnah zu identifizieren und zu schließen.

Phase I der Maßnahme fokussiert sich speziell auf die Zielgruppe der älteren Menschen und ist bis Mitte 2022 geplant. Der Start der Maßnahme erfolgte in 2020. Bis Ende 2020 sollte ein erstes Konzept für Schulungs- und Bildungsangebote speziell für ältere Menschen vorliegen. Durch die aufwändige Abstimmung mit den in diesem Bereich tätigen Referaten der LHM (KULT, RBS, SOZ) sowie weiteren Einrichtungen (MVHS, ev. Bildungswerk) und die durch die Corona-Pandemie erschwerten Bedingungen hat sich die Abstimmung über ein geeignetes Vorgehen verzögert. Die Konzepterstellung ist Stand Ende 2020 zu 75% abgeschlossen und wird voraussichtlich zum Ende Q1 2021 vollständig abgeschlossen sein. Die Umsetzung der im Konzept dargelegten Vorgehensweise wird in 2021 und 2022 erfolgen.

Geplantes Ende war Dezember 2020. Die Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen, der inhaltliche Fortschritt liegt bei 75 %. Der Maßnahmenstatus ist gelb.

Fortschritt (inhaltlich in %)



2.4.4. München Smart City App

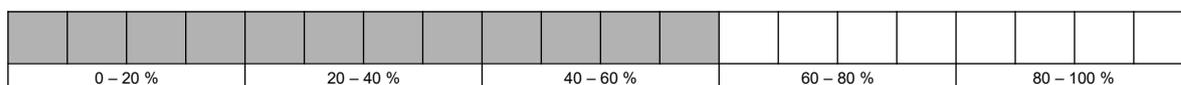
Aktuell sind Angebote aus dem Projekt Smart City innerhalb der *München App* verfügbar.

Die Inhalte und Angebote werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Projektteam für Smart-City im IT-Referat arbeitet dabei mit der Portal Gesellschaft, den SWM, allen Referaten und Eigenbetrieben und weiteren externe Partnern zusammen.

Um die verschiedenen Smart-City-Inhalte räumlich zuzuordnen, wurde die digitale Stadtgrundkarte in die APP integriert. Zu finden sind nun bereits Mobilitätsstationen, intelligente Lichtmasten, Schadstoffsensoren und weiteres.

Der Start der Maßnahme erfolgt in 2020, geplantes Ende ist in 2025. Die Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen, der inhaltliche Fortschritt liegt bei 60 %. Der Maßnahmenstatus ist grün.

Fortschritt (inhaltlich in %)



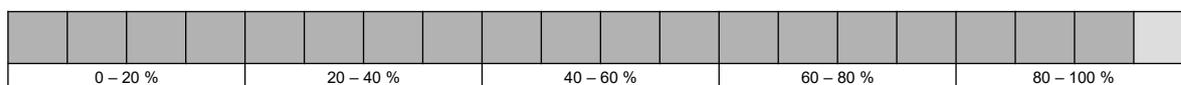
2.4.5. Digital Charta

Mit der Digital Charta verpflichtet sich die Landeshauptstadt München, alle Mitarbeiter*innen auf dem Weg der Digitalisierung zu begleiten, zu unterstützen und die Bedürfnisse der Beschäftigten in den Mittelpunkt zu stellen.

Maßnahmenbeginn und -ende waren für 2020 vorgesehen. Der Projektstatus ist grün, der inhaltliche Fortschritt liegt bei 100 %.

Eine entsprechende Beschlussvorlage des Personal- und Organisationsreferats ist Stand Januar in der verwaltungsinternen Abstimmung und wird voraussichtlich im Sitzungszyklus Februar in den Stadtrat eingebracht.

Fortschritt (inhaltlich in %)



2.4.6. Kapazitätsfinder Phase I

Es wurden Umsetzungsvarianten und die Machbarkeit für einen Kapazitätsfinder geprüft. Dabei zeigte sich, dass in München bereits themenspezifische Lösungen vorhanden sind, z. B. zur Hebammen- oder Pflegeplatz-Suche. Insofern besteht für die Umsetzung keine Notwendigkeit.

Nähere Informationen sind in der Beschlussvorlage *München.Digital.Erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2020* (Nr. 20-26 / V 01868) enthalten.

2.4.7. Begleitende Maßnahmen zur Innovations- und Start-up-Förderung

Das Munich Urban Colab ist eine Kooperation der UnternehmerTUM mit der LHM. Mit dem Munich Urban Colab entsteht ein neuer Ort, der Start-ups, etablierte Unternehmen,

Talente, Kreative und Wissenschaft vernetzt. Im Dialog mit der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit arbeiten sie zukünftig gemeinsam an innovativen Lösungen für die Weiterentwicklung Münchens.

Im Rahmen der Maßnahme erfolgte die Anmietung von Räumlichkeiten in Abstimmung mit Innovationslab, dem RAW und in Synchronisation mit "WerkSTADT" Initiative (alias Bürgerlabs). Die Räumlichkeiten stehen frühestens Q2 / 2021 bereit.

Der Start der Maßnahme erfolgt in 2020, geplantes Ende ist in 2025. Die Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen, der inhaltliche Fortschritt liegt bei 20 %. Der Maßnahmen-Status ist grün.

Fortschritt (inhaltlich in %)

0 – 20 %	20 – 40 %	40 – 60 %	60 – 80 %	80 – 100 %

3. Strategisch wesentliches IT-Projektportfolio

3.1. Themenüberblick

D4f, NeoHR, NeoIT, KVR Online 2023, Weiterentwicklung RIS, CAFM, Projekt BauPMS, Projekt GARBIS, Projekt GORILLA, ALW_ – Phase II, Projekt BAU-ER, Projekt Gewerbe, Projekt DAVE, Projekt Umsetzung Mobilitätsreferat, Projekt AFASOFT, Projekt Schuldnerberatung, Optimierung Wahlen, KiTa Einrichtungsverwaltung, Projekt Lifecycle Friedhofsverwaltung.

3.2. Digital for Finance (d4f)

Das Programm d4f umfasst das stadtweite Redesign und die Neuimplementierung der Finanz-, Logistik- und Immobilienprozesse auf der strategischen Plattform SAP S/4HANA unter den strategischen Leitplanken: „Standardisierung – Simplifizierung – Digitalisierung“.

Einzelmaßnahme papierloser und automatisierter Rechnungseingang

- inklusive automatisierte Prüfung Bestellwert vs. Leistungserbringung
- intelligenter Genehmigungsprozess für Freigabe von Rechnungen
- digitale Signatur

Der Maßnahmenstart ist geplant ab 30.09.2020. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2023. Der inhaltlicher Fortschritt in Prozent gemessen an erledigten/erreichten Arbeitspaketen/ Meilensteinen lag im Dezember bei 7 %. Der Projektstatus war grün. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 4 %.

Einzelmaßnahme zentrales und intelligentes Stammdatenmanagement für Logistik und Finanzen

Der Maßnahmenstart ist geplant ab 30.09.2020. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2023. Der inhaltlicher Fortschritt in % gemessen an erledigten/erreichten Arbeitspaketen/ Meilensteinen lag im Dezember bei 7 %, Der Projektstatus war grün. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 3 %.

Einzelmaßnahme integrative und teil-automatisierte Finanzplanung

Der Maßnahmenstart ist geplant ab 30.09.2020. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2023. Der inhaltlicher Fortschritt in % gemessen an erledigten/erreichten Arbeitspaketen/ Meilensteinen lag im Dezember bei 3 %. Der Projektstatus war grün. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 2 %.

Einzelmaßnahme real-time und ad-hoc Berichtswesen der Finanzdaten

Der Maßnahmenstart ist geplant ab 30.09.2020. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2023. Der inhaltlicher Fortschritt in % gemessen an erledigten/erreichten Arbeitspaketen/ Meilensteinen lag im Dezember bei 2 %. Der Projektstatus war grün. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 1 %.

Einzelmaßnahme medienbruchfreie Abwicklung von Lieferanten und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen (inklusive einheitliche Leistungserfassung und Genehmigung)

Der Maßnahmenstart ist geplant in 2021. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2023.

Einzelmaßnahme Bürgerkonto: real time Übersicht für die Bürge*innenvon debitorischen und kreditorischen Buchungen

Der Maßnahmenstart ist geplant ab 30.09.2020. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2023. Der inhaltlicher Fortschritt in % gemessen an erledigten/erreichten Arbeitspaketen/ Meilensteinen lag im Dezember bei 1 %. Der Projektstatus war grün. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 0 %.

Einzelmaßnahme Mobile Lagerwirtschaft und mobile Lösung für Lagerverwaltung

Der Maßnahmenstart ist geplant in 2021. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2024. Der inhaltlicher Fortschritt in % gemessen an erledigten/erreichten Arbeitspaketen/ Meilensteinen lag im Dezember bei 0 %. Der Projektstatus war grün. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 0 %.

Einzelmaßnahme App Entwicklung: Hundesteuer (PoC)

Der Maßnahmenstart ist geplant in 2023. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2024.

Einzelmaßnahme App Entwicklung: Zweitwohnsitz (PoC)

Der Maßnahmenstart ist geplant in 2023. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2024.

Der Status in Bezug auf das Gesamte Programm mit allen Maßnahmen und den zentralen Aufgaben des Programms ist 15 %.

Fortschritt (inhaltlich in %)

0 – 20 %		20 – 40 %				40 – 60 %				60 – 80 %				80 – 100 %					

3.3. NeoHR

Ein Teilprojekt des Programms neoHR ist die Einführung der stadtweiten elektronische Zeitwirtschaft im Rahmen des Workforce Management-System:

Statt analoger Zeiterfassung über die Stempelkarte wird die Arbeitszeit nun digital erfasst; erste Bereiche (POR und RIT) laufen bereits erfolgreich. Ein modernes und leistungsfähiges Workforce-Management-System ermöglicht allen Mitarbeiter*innen der LHM die einfache digitale Erfassung und Verwaltung ihrer Arbeitszeiten.

Das System erleichtert erheblich die Personaleinsatzplanung, die Prognose und die Optimierung des Personaleinsatzes. Die Maßnahme startete im November 2019. Der vollständige Rollout ist bis Januar 2024 geplant. Die Maßnahme ist noch nicht beendet. Der inhaltliche Fortschritt lag im Dezember bei 25 %. Der Status war grün.

Ein weiteres Teilprojekt des Programms neoHR befasst sich mit der Einführung einer Talentmanagement Suite

Die Talentmanagement Suite ist die IT-Gesamtlösung für folgende Themen:

- Digitale Personalgewinnung (u. a. Ablöse E-Recruiting)
- Onboarding
- Nachfolge und Entwicklungsmanagement
- Leistungs- und Zielmanagement
- Digitales Lernen (E-Learning)

Talentmanagement bezeichnet die Gesamtheit personalpolitischer Maßnahmen, um Beschäftigte zu gewinnen, zu fördern und langfristig zu binden. Es erfolgt eine Gesamtbeurteilung des Lebenszyklus der Beschäftigten als durchgängiger Prozess zur Sicherstellung und Stabilisierung der Arbeitsfähigkeit der LHM. Die Maßnahme startete im Juli 2020. Die Einführung erfolgt sukzessive und ist nach derzeitigen Planungen bis Dezember 2025 abgeschlossen. Der inhaltliche Fortschritt lag im Dezember 2020 bei 7,5 %. Der Status war grün.

Das Vergabeverfahren verläuft planmäßig: zurzeit werden die ersten indikativen Angebote geprüft. Aufgrund Corona-bedingter Einsparungen wird es in der Projektumsetzung zu Verzögerungen kommen. Der geplante %-Budgetverbrauch für 2021 ist geringer als ursprünglich angesetzt.

Ein weiteres Teilprojekt des Programms neoHR ist das HR-Portal für Beschäftigte:

Aufbau einer Plattform mit allen relevanten Personal-Services für die Beschäftigten der LHM. Das HR-Portal ermöglicht den Beschäftigten der Landeshauptstadt München die zielgruppengerechte Bereitstellung von Informationen und Prozessen zum Personalmanagement. Der Zugriff soll sowohl vom städtischen Netz als auch mit privaten Geräten von zuhause aus möglich sein. Über das HR-Portal können Beschäftigte ihre persönlichen Informationen abrufen, Anträge erstellen und den Status der Bearbeitung abrufen. Führungskräfte und Personalsachbearbeitungen können Anträge prüfen und elektronische Genehmigungen erteilen (Bereitstellung sogenannter Employee und Manager Self Services). Die Maßnahme startete im Januar 2020. Die Einführung erfolgt in Stufen bis Dezember 2025. Der inhaltliche Fortschritt liegt bei 20 %. Der Status im Dezember 2020 war gelb. Das Teilprojekt unterliegt Ressourcenkürzungen aufgrund notwendiger Haushaltseinsparungen.

Ein weiteres Teilprojekt des Programms neoHR befasst sich mit dem HR Reporting:

Das HR-Reporting soll Zahlen, Daten, Fakten als Grundlage für die strategische Personalplanung liefern. Das Ziel von HR Reporting ist, ein neues Datawarehouse für die operative und strategische Auswertung von Personal- und Stellendaten zur Verfügung zu stellen. Dazu zählen insbesondere auch die strategische und mittelfristige Personalplanung sowie die Erstellung des jährlichen Berichts „Personal: Daten & Fakten“. Die Maßnahme startete im Februar 2018. Die letzte Produktivsetzung ist geplant im Dezember 2025. Der inhaltlicher Fortschritt liegt bei 35 %. Der Status war grün.

Ein weiteres Teilprojekt des Programms neoHR ist die Digitale Personalakte

Es wird eine digitale, prozessbezogene, medienbruchfreie Vorgangsbearbeitung angestrebt, die mit dem Verwalten und Ablegen von Dokumenten in der digitalen Personalakte endet. Die digitale Personalakte soll künftig die Papierakte ersetzen. Relevante Bestandsakten werden digitalisiert und in das elektronische Aktensystem überführt. Alle digitalen Geschäftsprozesse nutzen künftig die digitale Personalakte zur Bearbeitung und Archivierung von Dokumenten. Die Maßnahme startete im Juli 2020. Der erste Pilotbereich ist für 2021 geplant (Zahlakte), die vollständige Produktivsetzung ist bis Dezember 2025 geplant. Der inhaltlicher Fortschritt liegt bei 7 %. Der Status war grün. Die geplante Produktivsetzung, der inhaltliche Fortschritt und der % Budgetverbrauch beziehen sich auf den ersten Pilotbereich.

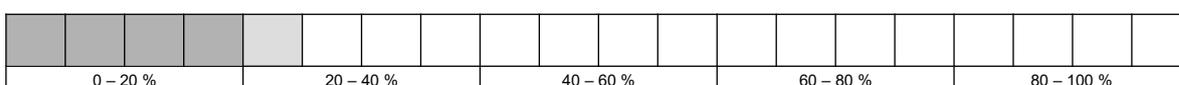
Ein weiteres Teilprojekt des Programms neoHR ist Enable Now:

Gegenstand ist die Einführung einer Software für die Erstellung individueller Lerninhalte zu IT-Systemen. Digitalisierung und immer kürzere Produktlebenszyklen der tagtäglich verwendeten Software verändert das Arbeitslernen in einem bisher nicht gekanntem Ausmaß. Es ist wichtig, schnell auf die Software-Veränderung zu reagieren, um die Mitarbeiter*innen mit leicht verfügbarem Wissen zu versorgen. Die Maßnahme startete im Juni 2020. Die Produktivsetzung ist für das erste Halbjahr 2021 geplant. Die Maßnahme ist noch nicht beendet. Der inhaltlicher Fortschritt liegt bei 45 %. Der Status im Dezember 2020 war grün.

Ein weiteres Teilprojekt des Programms neoHR befasst sich mit der Beihilfe App:

Der gesamte Vorgang der Beihilfegewährung soll für die Beihilfeberechtigten der Landeshauptstadt München (Pensionär*innen, aktive beihilfeberechtigte Beschäftigte) kurz- bis mittelfristig vollständig digital und überwiegend medienbruchfrei erfolgen. Die Beihilfeberechtigten können so ihre Beihilfe-Anträge inkl. Belege in digitaler Form z. B. per App und/oder über eine Weblösung einreichen. Die Maßnahme startete im März 2018. Die Produktivsetzung ist geplant im Februar 2021. Die Maßnahme ist noch nicht beendet. Der inhaltlicher Fortschritt liegt bei 80%. Der Status war grün.

Gesamtfortschritt (inhaltlich in %)



3.4. NeolT

Im Programm neolT erfolgt die fachliche und technische Umsetzung der im IT-Gutachten vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Prozesse und der IT-Landschaft der LHM. Die im Rahmen des Programms ausgeplanten Maßnahmen und Aufgaben stellen - ergänzend zu der Anpassung der IT-Organisationsform der LHM - den laut Gutachten erforderlichen Beitrag dar, um die identifizierten Schwachstellen zu beseitigen und die IT der LHM in den kommenden Jahren zukunftsweisend aufzustellen. Beginn des Programms war Q1 / 2018. Geplantes Ende ist Q4 / 2023.

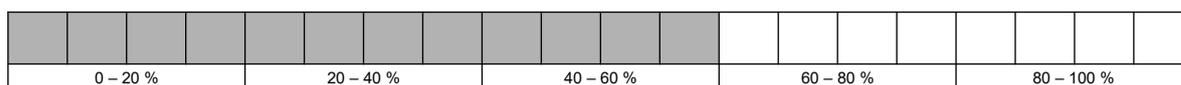
Die Inhalte des Programms neolT sind entsprechend des bisherigen Projektverlaufs zeitgerecht umgesetzt. Es hat in den Jahren 2018 und 2019 deutlich wirtschaftlicher agiert als in der ursprünglichen Beschlussvorlage geplant. Jedoch stehen besonders budgetintensive Themen auch erst 2021 an. Der Budgetanteil für 2020 wurde vollständig für die Projektleistungen eingesetzt. Zum Budgetverbrauch insgesamt und damit zu zu belastbaren Aussagen zu möglichen Resten können erst 2022 Aussagen getroffen werden.

Der Rollout des neuen IT-Arbeitsplatzes wird zu 75% in 2021 stattfinden. Auch die Migration auf das neue Korrespondenzmanagementsystem und damit die Migration der Vorlagen und Formulare hätte zu diesem Anteil in 2021 stattfinden sollen.

Aufgrund der aktuellen Budgetlage werden mehrere Teilprojekte vollständig „auf Eis“ gelegt. Umsetzungen werden zeitlich gestreckt.

Der Projektstatus ist gelb. Das in den Beschlussvorlagen zugesagte Budget kann wegen der Corona-bedingten Einsparungen nicht ausgegeben werden, daher kommt es zu Verzögerungen in der Abarbeitung der Arbeitspakete. Der inhaltliche Fortschritt lag Ende Dezember 2020 bei 60 %. Der Budgetverbrauch lag bei 30 %.

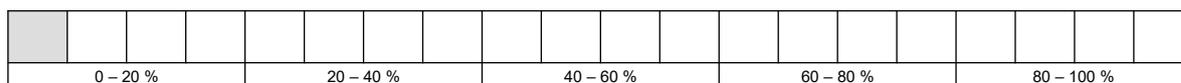
Fortschritt (inhaltlich in %)



3.5. KVR Online 2023

Hinsichtlich der Maßnahmen, die mit der Beschlussvorlage KVR online 2023 vom Dezember 2020 beschlossen wurde, wird gerade ein Projekt gegründet und die erforderlichen Projektrollen besetzt, sodass etwa ab Ende des ersten Quartals 2021 mit einem Projektstatus gerechnet werden kann. Die regelmäßige Berichterstattung erfolgt dann laufend mit den nachfolgenden Bekanntgaben zu dem dieser BV zugrundeliegende Stadtratsantrag.

Fortschritt (inhaltlich in %)

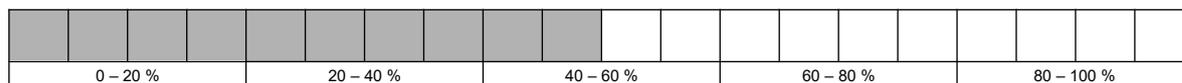


3.6. Weiterentwicklung RIS

Zum Sachstand bei der Weiterentwicklung des Ratsinformationssystems wurde dem IT-Ausschuss am 09.12.2020 eine Beschlussvorlage (Nr. 20-26 / V 01746 - Papierlose Stadtratsarbeit noch in dieser Wahlperiode ermöglichen) vorgelegt.

Der Projektstatus ist grün. Der Fortschritt liegt bei etwa 50 %.

Fortschritt (inhaltlich in %)



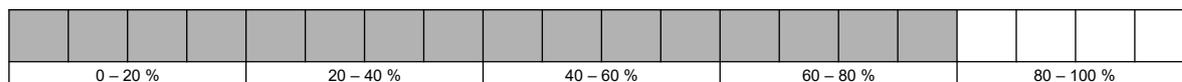
3.7. CAFM

Ziel des Projekts ist, eine SAP-basierte prozessübergreifende IT-Unterstützung für das Facility Management der Landeshauptstadt München mit Integration in die MKRw-Instanz zu entwickeln. Die fachlichen Vorgaben sind in erster Linie durch die Facility Management Ziele und die Facility Management Strategie des mfm-Projekts vorgegeben. Die Notwendigkeit und Begründung für eine prozessübergreifende IT-Lösung ergeben sich ebenfalls aus dem mfm-Projekt.

Ca. 80 % der gesetzten Ziele sind erreicht. Die Inbetriebnahme des Release für das kaufmännische und technische Facility Management zum Jahreswechsel 2020/2021 konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Das CAFM Projekt hat aufgrund der Kürzungen alle Themen zur Digitalisierung des infrastrukturellen Facility Management (Belegungs- und Umzugsmanagement, Reinigungs-Hygiene Management, Entsorgungsmanagement und Einbindung des Energiemanagements) für das Jahr 2021 und 2022 gestrichen. Mit dieser Entscheidung geht einher, dass im Rahmen der Projektlaufzeit keine weiteren Umsetzungen in diesem Bereich erfolgen können.

Fortschritt (inhaltlich in %)



3.8. Projekt BauPMS

Das Projekt **BauPMS LS1 b** für die Kund*innen im BAU startete im Q2 / 2016 und ist noch nicht beendet. Geplantes Ende war ursprünglich Q1 / 2021. Der inhaltliche Fortschritt lag im August 2020 bei 88 %. Der Projektstatus im August 2020 war gelb.

Die Termine in Phase 1 (SAP PS) waren leicht im Rückstand. In Phase 3 (SAP PPM) ergab sich eine mehrmonatige Verzögerung durch einen notwendigen Wechsel bei der Berater-Unterstützung.

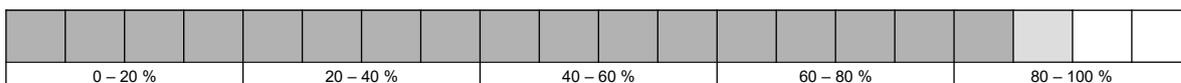
Der Projektabschluss wurde zwischenzeitlich verschoben auf 30.06.2021, dadurch lag der inhaltliche Fortschritt im Oktober bei nunmehr 87 %. Der Projektstatus im Oktober 2020 bleibt bei gelb.

Der Budgetverbrauch im Dezember lag bei 62 %, das entsprach 557 T €.

Die Verschiebung des Projektabschlusses auf 30.06.2021 erfolgte, um Verzögerungen bei der Umsetzung SAP PPM aufzufangen und Anwendertests für die Module PS und PPM zu entzerren und so einen Mehrwert für die Fachbenutzer zu schaffen.

Durch die erforderliche Reduzierung im Projektumfang für SAP PPM (ca. 50% vom Plan) in Anforderungserhebung und Umsetzung können einige Aspekte der Kostenverwaltung, das Nachtragsmanagement und das Terminmanagement zunächst nicht umgesetzt werden. Wie geplant umgesetzt werden jedoch die Projektverwaltung, die Masse der Kostenverwaltung, die Finanzsicht, sowie zugehöriges Reporting, so dass den Fachbenutzern eine arbeitsfähige Lösung zur Verfügung gestellt werden kann.

Fortschritt (inhaltlich in % des Gesamtprojekts)



3.9. Projekt GARBIS

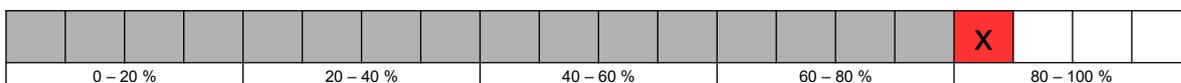
Das Projekt **GARBIS**¹ für die Kund*innen im BAU startete im Q1 / 2014 und ist noch nicht beendet. Geplantes Ende ist Q3/2022. Der inhaltliche Fortschritt lag im August 2020 bei 50 %. Der Projektstatus im August 2021 war gelb. Das Projekt GARBIS wird in 2 Leistungsstufen abgewickelt. Die Leistungsstufe 1 befindet sich am Ende der Phase Realisierung und Test. Die Leistungsstufe 2 befindet sich in der Phase Beschaffung. Der Status "gelb" bezieht sich dabei nur auf die Leistungsstufe 1. Hier kam es zu Verzögerungen aufgrund massiver Fehler in der Standardsoftware.

Der Projektstatus wechselte im Oktober 2020 zu rot, wobei der Projektfortschritt weiterhin bei 50 % liegt. Zu den bereits bestehenden Problemen mit der Standardsoftware, führen nun die Budgetkürzungen aufgrund der Corona-Sparmaßnahmen dazu, dass die Leistungsstufe 1 des Projekt nicht in 2020 abgeschlossen werden kann. Die notwendigen Umplanungen können erst nach erfolgten Ressourcenzusagen für 2021 erfolgen. Der Status der Leistungsstufe 2 des Projekts ist grün.

Im Dezember 2020 ist der Projektstatus immer noch rot bei einem Projektfortschritt von 80%. GARBIS Leistungsstufe 2 wurde im Dezember 2020 aufgrund der Corona-Sparmaßnahmen seitens it@M gestoppt. Zu diesem Zeitpunkt lag der Budgetverbrauch bei 116%, das entsprach 324 T €.

Das laufende Vergabeverfahren wurde gestoppt. Aufgrund der Änderungen am Projektumfang erhöht sich der Projektfortschritt und das geplante Projektende kann auf Q4/2021 vorverlegt werden. Inhaltlich konnte kein Fortschritt erzielt werden, da durch die Corona-Sparmaßnahmen auch die Projektarbeit der Leistungsstufe 1 nicht wie geplant fortgeführt werden konnte. Dadurch konnten die geplanten Meilensteine nicht erreicht werden und die Verzögerungen bleiben bestehen.

Fortschritt (inhaltlich in % des Gesamtprojekts)



1 Hinweis:Die Vorhaben GARBIS und GORILLA wurden unabhängig von einander gestartet. Im Rahmen der MBUC wurde für beide Vorhaben eine identische Strategie und dieselbe technologische Basis festgelegt. Aufgrund dessen wurden die beiden Vorhaben zu einem Projekt zusammengefasst und werden seitdem in einem gemeinsamen Lenkungsreis behandelt. Die Zeitschienen laufen ebenfalls größtenteils parallel.

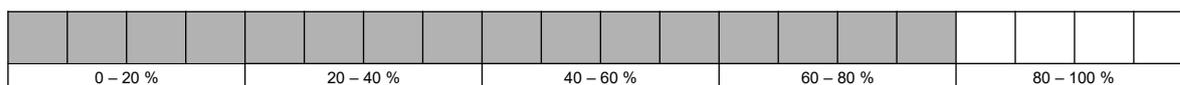
3.10. Projekt GORILLA

Das Projekt **GORILLA**² für die Kund*innen im BAU startete im Q1 / 2014 und ist noch nicht beendet. Das geplante Ende ist Q4/ 2021. Der inhaltliche Fortschritt lag im August 2020 bei 80 %. Der Projektstatus im August 2020 war gelb. Es kam im Projekt zu Verzögerungen aufgrund massiver Fehler in der Software (Basissystem des Geografisches Informationssystem).

Der Projektstatus wechselte im Oktober 2020 zu rot, wobei der Projektfortschritt weiterhin bei 80 % liegt (keine neue Meilensteine erreicht).

Im Dezember 2020 ist der Projektstatus immer noch rot bei einem Projektfortschritt von weiterhin 80%. Der Budgetverbrauch lag im Dezember bei 175 % das entspricht 862 T €. Durch die Corona-Sparmaßnahmen konnte die Projektarbeit nicht wie geplant fortgeführt werden, sodass die geplanten Meilensteine nicht erreicht werden konnten. Zur Fertigstellung des Projekts GORILLA wurden im Dezember Ressourcen seitens it@M zugesagt. Eine Umplanung des Projekts anhand der neuen Ressourcenzusagen ist erfolgt und wird dem Lenkungsreis GIB im Januar 2021 vorgelegt.

Fortschritt (inhaltlich in % des Gesamtprojekts)



3.11. ALW3_0 – Phase II

Das Projekt „**ALW3_0 – Phase II** -12 unabhängige Einzelmaßnahmen (Umsetzung OZG, Digitale Langzeitarchivierung / Aussonderung, Anbindung Fachverfahren an Kassenautomaten, Anbindung Selbstbedienungsterminals, Anforderungen Innenrevision, Barrierefreiheit, Schnittstelle EinsA, Schnittstelle AuMiAu, Schnittstellenanpassung OK.Visa <-> MucS, 2-Faktor Authentifizierung, EAI Testautomatisierung und Umstellung auf CAP, Integration WebHD-CS Clients in Citrix)“

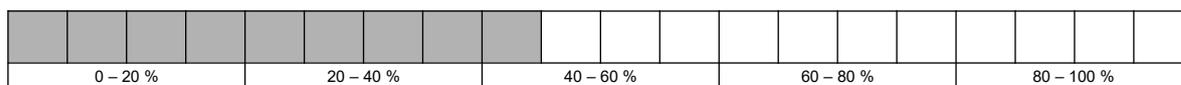
Das IT-Projekt für die Kund*innen im KVR startete im Q1 / 2020 und ist noch nicht beendet. Geplantes Ende ist Q4 / 2022. Der inhaltliche Fortschritt lag im August 2020 bei 14 %. Der Projektstatus im August 2020 war grün.

Die 12 Einzelmaßnahmen sind unabhängig voneinander, daher basiert der aggregierte Gesamtfortschritt auf einer qualifizierten Schätzung.

Der Projektstatus im Oktober 2020 war rot (20 %), im Dezember 2020 bei Beendigung des Projekts bei ca. 25%. Der Budgetverbrauch lag bei 54 %, das entspricht 390 T €. Die Fachkonzepte für Digitale Langzeitarchivierung sowie die Aussonderung und die Schnittstellenanpassung zwischen dem Fachverfahren und dem DMS haben zeitlichen Verzug. Durch die Reduzierung der Arbeitszeit der externen Mitarbeiter können die Zeitschienen nicht gehalten werden. Das Projekt wurde zum 31.12.20 eingestellt, Aufgabenpakete, die gesetzestrieben oder vorbestimmt sind, werden nach Priorität in der Linie weiterbearbeitet.

² Hinweis:Die Vorhaben GARBIS und GORILLA wurden unabhängig von einander gestartet. Im Rahmen der MBUC wurde für beide Vorhaben eine identische Strategie und dieselbe technologische Basis festgelegt. Aufgrund dessen wurden die beiden Vorhaben zu einem Projekt zusammengefasst und werden seitdem in einem gemeinsamen Lenkungsreis behandelt. Die Zeitschienen laufen ebenfalls größtenteils parallel.

Fortschritt (inhaltlich in % des Gesamtprojekts)



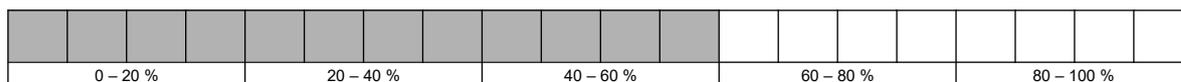
3.14. Projekt DAVE

Das Projekt **DAVe** (Datenbank und Auswertungen von Verkehrszählungen) für die Kund*innen im MOR startete im Q1 / 2020 und ist noch nicht beendet. Geplantes Ende ist Anfang Q3 / 2021.

Die Fachabteilung Verkehrsplanung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung verfügt über kein zeitgemäßes Auskunftswerkzeug, um Verkehrsdaten in geeigneter Form graphisch, tabellarisch sowie räumlich darzustellen und abzurufen. Das Vorhaben soll sicherstellen, dass zukünftig eine adäquate und effiziente Verwaltung, Visualisierung und Abfrage des Datenbestandes erfolgt.

Der inhaltliche Fortschritt im Q4 2020 war 60 %, der Projektstatus grün, der Budgetverbrauch lag bei 650 T €, das entspricht 100 % des auf das Jahr entfallenden Budgets.

Fortschritt (inhaltlich in % des Gesamtprojekts)



3.15. Projekt Umsetzung Mobilitätsreferat

Das Projekt **Umsetzung Mobilitätsreferat** für die Kund*innen im MOR ist noch nicht beendet. Geplantes Ende ist Dezember 2021.

Der logische und physische Umzug der Geschäftsleitung in das Mobilitätsreferat ist zu 90 % fortgeschritten, beim logischen und physischen Umzug der Mitarbeitenden steht die wesentliche Arbeit in 2021 noch bevor. Die Vorbereitungen dafür sind so weit getroffen, wie die maßgeblichen Entscheidungen zu Struktur und Gebäude in final abgenommenem Stand vorliegen. Der Projektstatus im Dezember 2020 war gelb.

Der Budgetverbrauch im Dezember lag bei 31 %, das entspricht 742 T €.

Fortschritt (inhaltlich in % des Gesamtprojekts)



3.16. Projekt AFASOFT

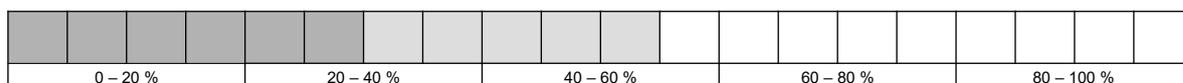
Das Projekt **Ausbildungsförderung (AFASOFT)** für die Kund*innen im RBS startete im Q4 / 2015 und ist noch nicht beendet, geplante Produktivsetzung der Software ist Q2 / 2021, Projektende Q4 / 2021.

Der Projektstatus im Oktober 2020 war gelb, der inhaltliche Fortschritt lag bei 54 %. Die Meilensteine wurden durch einen Change Request im November 2020 angepasst. Bis zu der Zeit war eine Verschiebung des Endtermins ist nicht erforderlich.

Bis Dezember hat sich die Situation erneut verändert: Aus dem Vergabeverfahren ist kein gültiges Angebot hervorgegangen, eine erneute Vergabe wird voraussichtlich im Februar (evtl. März) 2021 nach erneuter Markterkundung angegangen. Wenn hier ein Anbieter gefunden wird, könnte die Produktivsetzung des entsprechenden Fachverfahrens voraussichtlich noch 2021 stattfinden, das Projekt würde aber mit Early Live Support etc. eventuell noch bis Anfang 2022 laufen.

Der Budgetverbrauch im Dezember lag bei 103 % in Bezug auf den Anteil des Budgets der auf 2020 entfiel, das entspricht 158 T €.

Fortschritt (inhaltlich in % des Gesamtprojekts)



3.17. Projekt Schuldnerberatung

Das Projekt **Schuldnerberatung** für die Kund*innen im SOZ startete im Q2 / 2019 und ist noch nicht beendet, geplantes Ende ist Q2 / 2022.

Der Service unterstützt den Fachbereich SIB Schuldner- und Insolvenzberatung und ermöglicht die Erfassung der Schuldner*innen- und Gläubiger*innendaten sowie das Erstellen außergerichtlicher Regulierungspläne. Er unterstützt die Korrespondenz zum außergerichtlichen Einigungsversuch und das Ausfüllen der amtlichen Antragsformulare für das gerichtliche (Insolvenzverfahren für Verbraucher*innen). Des Weiteren wird mit dem Fachverfahren im Fachbereich Schuldnerberatung die elektronische Aktenführung (E-Akte) und die Einführung einer der digitalen Kommunikation mit der Insolvenzgerichtsbarkeit eingeführt.

Im Vergabeverfahren konnte der Zuschlag an den erfolgreichen Anbieter am 13.08.2020 erteilt werden. Das erworbene Fachverfahren wird in 2021 komplett auf eine neue Technologie umgestellt insofern wurde im Projekt kurzfristig auf eine zweistufige Einführung umgestellt.

Die Anbindung an die E-Akte ist gemäß Projektplan mit der Umstellung auf die neue Technologie in der 2. Stufe geplant. Die Schnittstellen für den Austausch der externen Statistikdaten und die Anbindung an die Gerichte soll bis 06 / 2022 realisiert sein.

Durch die Abtrennung der Einführung der elektronischen Aktenführung und ihrer Verlagerung nach 2022 wird die Entwicklung eine EAI Schnittstelle zwischen der neuen Fachanwendung nicht im Jahr 2021 nötig. Die damit verbundenen Kosten und Aufwände werden nach 2022 verlagert. Die Projektlaufzeit verlängert sich

Der inhaltliche Fortschritt im Projekt lag im Q4 2020 bei 45 %. Der Projektstatus ist grün.

Fortschritt (inhaltlich in % des Gesamtprojekts)



3.18. Optimierung Wahlen 2021-2026

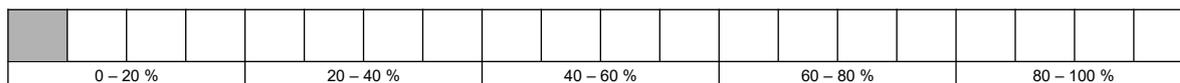
Das Projekt **Optimierung Wahlen 2021-2026** für die Kund*innen im KVR startete in 2020 und ist noch nicht beendet. Geplantes Ende ist Q1 /2023. Der Projektstatus im Dezember 2020 war gelb, der inhaltliche Fortschritt lag bei 6 %.

Mit dem Projekt sollen die im Hinblick auf zukünftige Wahlen identifizierten, notwendigen und möglichen Optimierungen in den Geschäftsprozessen „Wahlen durchführen“ sowie deren IT-Unterstützung aufgezeigt, beschrieben und umgesetzt werden. Ziel des Projekts ist die Verbesserung der bestehenden Geschäftsprozesse von „Wahlen durchführen“ in der Landeshauptstadt München anhand der Erkenntnisse der letzten Wahlen.

Aufgrund der erheblichen Kürzungen im Bereich der ext. Unterstützung ist ein zeitlicher Verzug absehbar. Darüber hinaus konnte noch nicht abschließend geprüft werden, ob sich durch den Verzug in diesem Projekt Auswirkungen auf die Bundestagswahl 2021 ergeben. Sollte dies der Fall sein, wird der Status bei der nächsten Meldung auf rot gesetzt.

Budgetangaben können hier noch nicht getroffen werden und werden ab der nächsten Berichterstattung aufgenommen.

Fortschritt (inhaltlich in % des Gesamtprojekts)



3.19. KiTa Einrichtungsverwaltung

Das Projekt **KiTa Einrichtungsverwaltung** für die Kund*innen im RBS startete in 2018 und ist noch nicht beendet. Geplantes Ende ist Q1 /2023. Der Projektstatus im Dezember 2020 war rot aufgrund Budgetverbrauch, der inhaltliche Fortschritt lag bei 25 %.

Der Geschäftsbereich RBS-KITA hat zwei Rollen bei der Sicherstellung der Kindertagesbetreuung in der Landeshauptstadt München: Er ist einerseits Träger für 447 städtische Einrichtungen, andererseits Aufsichtsbehörde für 970 Einrichtungen in freier Trägerschaft. Aus diesen Rollen entstehen zahlreiche Aufgaben für den Betrieb und die Steuerung dieser derzeit insgesamt 1.417 Einrichtungen. Mit dem Vorhaben „KITA-Einrichtungsverwaltung“ soll eine IT-Lösung geschaffen werden, mit der die Prozesse zu Betrieb und Steuerung der Einrichtungen unterstützt werden.

Das Projekt bereitet für 2021 eine Beschlussvorlage zur Erneuerung des Projektauftrags aufgrund der Überschreitung des Kostenrahmens im Verhältnis zum Projektfortschritt vor.

Fortschritt (inhaltlich in % des Gesamtprojekts)



3.20. Projekt Lifecycle Friedhofsverwaltung

Das Projekt **Lifecyclemanagement Friedhofsverwaltungssoftware** für die Kund*innen im RGU startete im Q3 / 2019 und ist noch nicht beendet. Ursprünglich geplantes Ende ist Q3 / 2021. Ein entsprechender Stadtratsbeschluss für die Projektumsetzung ist bereits in 2020 erfolgt.

II. Antrag des Referenten

1. Der Antrag Nr. 20-26 / A 00335 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 04.08.2020 ist geschäftsordnungsmäßig erledigt.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle, über die Digitalisierung und das IT-Projektportfolio wird halbjährlich im Stadtrat berichtet.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III. über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - RIT-Beschlusswesen